



Grundschule Bredenscheid

Habichtstr. 24a
45527 Hattingen

Stand: August 2017

Schulprogramm

Stand Schuljahr 2017/18

Schulprogramm

Grundschule Bredenscheid
Stand 2017/18

Inhaltsverzeichnis

1	<u>Leitbild unserer Schule</u>	5
2	<u>Unsere Schule</u>	6
2.1	<u>In diesen Gebäuden arbeiten viele Personen</u>	6
2.2	<u>Unterrichtszeiten und Pausen</u>	8
2.2.1	<u>Regenpause</u>	8
2.3	<u>Schulregeln der Grundschule Bredenscheid</u>	9
2.4	<u>Kinder in der Grundschule Bredenscheid</u>	10
2.4.1	<u>Das erwarten wir von den Schulanfängern</u>	10
2.4.2	<u>Das erwarten wir von unseren Schulabgängern</u>	11
3	<u>Schulleben in der Grundschule Bredenscheid</u>	11
3.1	<u>Der Ablauf eines Schultages</u>	11
3.2	<u>Ein Schuljahr an der Bredenscheider Grundschule</u>	13
3.2.1	<u>Systemische Unterrichtsentwicklung – Handwerkszeug des Lehrens und Lernens</u>	13
3.2.2	<u>Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit</u>	14
3.2.3	<u>Klimafrühstück an der Bredenscheider Grundschule</u>	15
3.2.4	<u>Tag des Vorlesens</u>	16
3.2.5	<u>Schulwegkonzept „Verkehrszähmer“</u>	16
3.2.6	<u>Erste Hilfe mit Kindern</u>	18
4	<u>Konzept der Schuleingangsphase</u>	19
4.1	<u>Terminplan bis zum ersten Schultag</u>	19
4.2	<u>Einschulung, unterrichtliche Konsequenzen, flexible Verweildauer</u>	19
5	<u>Förderung von Schülerinnen und Schülern</u>	21
5.1	<u>Leseförderung</u>	23
5.1.1	<u>Leseförderung durch Antolin</u>	23
5.1.2	<u>Leseförderung durch Lesementor/Innen</u>	25
5.2	<u>Matheförderung durch Zahlenzorro</u>	25
5.3	<u>Förderunterricht im „Hörclub“</u>	25
6	<u>Medien an der Grundschule Bredenscheid</u>	27
7	<u>Betreuung an der Grundschule Bredenscheid</u>	28
7.1	<u>Verlässliche Vormittagsbetreuung bis 13.20 Uhr</u>	28
7.2	<u>OGS - Betreuung</u>	28

8	<u>Außerschulische Partner</u>	29
9	<u>Was Eltern wissen sollten</u>	30
9.1	<u>Beratung von Eltern und Kindern</u>	30
9.1.1	<u>bei der Einschulung</u>	30
9.1.2	<u>bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten</u>	30
9.1.3	<u>beim Übergang zur weiterführenden Schule</u>	30
9.2	<u>Das ist Ihr gutes Recht</u>	31
9.3	<u>Elternpflichten</u>	32
9.4	<u>Hier ist Ihre Mitarbeit gefragt</u>	33
10	<u>Die Grundschule Bredenscheid als Haus des Lernens</u>	34

1 Leitbild unserer Schule

Prinzipien und Zielsetzung des Pädagogischen Handelns

Vertrauensvolles Miteinander zwischen Kindern, Eltern, Lehrern und Schulleitung

Aus diesem Leitbild ergeben sich für uns die Prinzipien und Zielsetzungen unseres pädagogischen Handelns: Dem Grundsatz "**Pädagogik vom Kinde aus**" wollen wir gerecht werden, indem wir entsprechend den ständigen Veränderungen der Lebenswirklichkeit unserer Kinder flexibel pädagogisch handeln. Wir legen Wert auf einen erziehenden Unterricht: Zum Einen wollen wir die Kinder zu **sozialer Kompetenz** führen und sie Möglichkeiten und Regeln des friedfertigen und toleranten Miteinanders entwickeln und üben lassen; zum Anderen wollen wir den Kindern **Sachkompetenz** vermitteln und grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für das weitere Leben erwerben lassen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen diesen Leitgedanken entsprechend natürlich die **Kinder** und die Stärkung ihrer **Persönlichkeit**.

In unserer Schule sollen die Kinder **miteinander** leben und arbeiten. Hier können sie erfahren, wie bereichernd und fördernd Zusammenarbeit in einem wechselseitigen Geben und Nehmen sein kann.

Neugierde, Lust und **Freude**, etwas zu erforschen und erfahren zu wollen, sind wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lernprozess. Und nur wer zum **Denken** angeleitet wird, der kann auch **lernen**.

Eine Umgebung gegenseitigen Vertrauens wirkt sich ebenso wie das **Vertrauen** in die eigene Stärke positiv auf das Lernen aus.

Und somit haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in der Grundschule Bredenscheid die Persönlichkeit der Kinder zu stärken, um miteinander das Lernen und Denken mit Freude und Vertrauen zu gewährleisten.

2 Unsere Schule

Die Grundschule Bredenscheid setzt sich aus drei unterschiedlich alten Schulgebäuden zusammen, wovon eines etwas vom Schulhof separiert liegt. Es ist das älteste Schulgebäude und wurde 1895 erbaut. Es wird zur Zeit als Haus für unsere Offene Ganztagsgrundschule, im Obergeschoss auch als Werk-, AG-Raum oder als Raum für Förderung genutzt wird. Die beiden anderen Gebäude umschließen den Schulhof. Das zweitälteste Gebäude stammt aus dem Jahre 1911 und ist der Anbau an ein ehemaliges Schulgebäude von 1905. In diesem Anbau ist Platz für ein Klassenzimmer. Direkt daneben befindet sich die Vormittagsbetreuung; nachmittags werden die Räume zur Hausaufgabenbetreuung für die OGS oder als AG-Räume genutzt. Alle übrigen Klassenräume befinden sich in dem jetzigen großen Hauptgebäude von 1959. Das gesamte Dachgeschoss ist ausgebaut und beherbergt einen Leseraum mit Schülerbücherei sowie eine großzügige Aula mit Bühne und Klavier. Hier ist auch unser Computerraum mit 14 vernetzten PC's untergebracht.

Zur Zeit ist die Grundschule bis auf einen Jahrgang einzügig.

Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, der im dritten Jahr gewechselt wird. Darüber hinaus haben wir in einem separaten Gebäude noch eine Turn- und Mehrzweckhalle, einen Betreuungsraum und eine kleine Küche. Natürlich gibt es auch ein Lehrerzimmer und ein Sekretariat.

2.1 In diesen Gebäuden arbeiten viele Personen

Im Schuljahr 2017/18 besuchen 129 Kinder unsere Schule. Die Gruppenstärken liegen zwischen 22 und 29 Kindern.

Zu unserem **Kollegium** gehören:

Frau Pepping, Rektorin

Frau Bellendorf

Frau Bittner

Frau Brass

Frau Fischer

Frau Hennecke

Frau Herold

Frau Janneck

Frau Essers, Förderschullehrerin

Zur **OGS** und zur **Verlässlichen Vormittagsbetreuung** gehören

Frau Mawick, Koordinatorin

Frau Strathmann, Leitung

Frau Allgaier

Frau Hantke

Frau Wollert

Frau Zellin

Frau Höltermann, unsere **Schulsekretärin**, ist dienstags und donnerstags vormittags in der Schule; dienstags von 10.30h bis 12.30h und donnerstags von 8.30h bis 12.30h. Zu erreichen ist sie unter der Schulnummer **02324/ 95 02 36** bzw. per Fax unter **02324/ 95 02 37**.

Unser **Hausmeister** Herr Ebert ist von 7.30 Uhr bis nachmittags zu erreichen. Er kennt sich im und um das Schulgebäude bestens aus und hilft gerne weiter. Er kümmert sich außerdem um die Milch- und Kakaobestellung und sammelt alle Fundsachen. Für die Sauberkeit in den Schulgebäuden sorgen Frau Schmitz und Frau Nalenz, unsere **Reinigungskräfte**.

Unser Schulhof wurde und wird auch weiterhin zum attraktiven Bewegungs- und Ruheraum unserer Schüler gestaltet. Unser neuestes Projekt ist die Installation eines **Seilgartens**. Initiiert, organisiert und durchgeführt werden diese Arbeiten vor allem vom **Förderverein** der Grundschule. Ansprechpartnerin für den Förderverein ist Frau Wegemann.

Unsere Schule ist **Ausbildungsschule**, d. h. wir bilden für jeweils 18 Monate Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus. Zur Zeit haben wir keine LAA zugewiesen bekommen.

Im Februar und März sind oft **Praktikantinnen** der Universitäten Bochum und Essen an unserer Schule.

Im Schuljahr 2017/ 18 unterstützen uns zwei Jahrespraktikantinnen.

2.2 Unterrichtszeiten und Pausen

Der Unterricht findet an fünf Tagen in der Woche statt. Er wird an den Vormittagen auf maximal 6 Unterrichtsstunden verteilt.

Beginn und Ende der Unterrichtsstunden werden durch ein Klingelzeichen angekündigt. Um 8.45 Uhr und um 10.45 Uhr klingelt es nicht.

Ab 7.30 Uhr ist das Schulgebäude geöffnet, so dass die Kinder sich in ihren Klassen aufhalten können. **Ruhe** ist dabei oberstes Gebot!

In der Frühstückspause sind die Schüler in ihrem Klassenraum und werden dort vom Lehrer beaufsichtigt. Milch und Kakao können bestellt werden.

Nach den Hofpausen gehen die Kinder unaufgefordert in ihre Klassen und frühstücken.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45					
8.50 - 9.35					
9.35 - 9.50	Hofpause				
9.50 - 10.00	Frühstückspause				
10.00 - 10.45					
10.50 - 11.35					
11.35 - 11.45	Hofpause				
11.45 - 12.30					
12.35 - 13.20					

2.2.1 Regenpause

Die Regenpause wird durch ein Regenpausensignal angekündigt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in den Klassenräumen oder - falls sie Regenkleidung dabei haben - auf dem Schulhof aufzuhalten. Sie müssen sich allerdings entscheiden und mit dem Lehrer eine jeweilige Absprache treffen!

In den Klassenräumen und auf den Fluren stehen Bücher und Spiele zur Verfügung. Pausenspielzeug ist während der Regenpause auf dem Schulhof nicht erlaubt! Die jeweilige Fachlehrerin bleibt während der Regenpause im Klassenraum.

2.3 Schulregeln der Grundschule Bredenscheid

- Wir gehen rücksichtsvoll und fair miteinander um.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir gehen auch mit Sachen, die uns nicht gehören, sorgfältig um.
- Wir spielen in der Hofpause nur auf dem Schulhof und halten die Schulhofgrenzen ein.
- In den Regenpausen entscheide dich:
 - entweder du beschäftigst dich ruhig in deiner Klasse/ auf dem Flur
 - oder du gehst in Regenkleidung auf den Schulhof.
- Wir toben nicht auf den Fluren, den Toiletten oder im Treppenhaus.
- Wir nehmen nur bei trockenem Wetter und trockenem Boden unser Pausenspielzeug mit auf den Schulhof.
- Auf dem Schulhof spielen wir nur mit Softbällen.
- Wir schützen Büsche und Bäume.
- Wir werfen keine Steine, Stöcke und Schneebälle.
- Nach den Hofpausen gehen wir nur gemeinsam in das Schulgebäude.
- Wir halten die Toiletten sauber.

Bei Verstößen gegen die Schulregeln sind diese abzuschreiben, damit das Erinnerungsvermögen unserer Kinder unterstützt wird.

Größere Konflikte werden in Ruhe mit den Kindern in der Klasse oder nach dem Prinzip des „antibullying“ bearbeitet, d. h. jedes am Konflikt beteiligte Kind schreibt seine Sichtweise auf, beide Sichtweisen werden kopiert und zur Unterschrift mit nach Hause gegeben.

2.4 Kinder in der Grundschule Bredenscheid

Unsere Schulanfänger kommen aus zwei verschiedenen Kindergärten. Schon vor den Sommerferien besuchen sie unsere Schule zu einer Kennenlernstunde. Sie werden dann von den Kindergärten aus freigestellt und lernen sich bereits im neuen Klassenverband und möglichst auch schon mit ihrer zukünftigen Klassenlehrerin kennen. Das nimmt vielen Schulanfängern die Angst vor dem Start in den Schulalltag. In einigen Fächern arbeiten wir in den ersten beiden Klassen jahrgangsübergreifend, d.h. es gibt gemischte Gruppen mit Kindern aus den Klassen 1 und 2.

Die älteren Schüler unserer Schule begrüßen ihre neuen Mitschüler am ersten Schultag mit einer Einschulungsfeier. Später begleiten einzelne Klassen die Erstklässler als Paten - sie helfen ihnen, sich in dem Schulgebäude und auf dem Schulhof zurechtzufinden.

Der Ablauf eines Schuljahres ist von vielfältigen Angeboten - nicht nur im unterrichtlichen Bereich - geprägt. Jede Klasse organisiert für sich Projekte, Ausflüge, Klassenfeste u.a. Für alle verpflichtend gestalten wir einmal im Herbst an einem Samstag einen Tag der offenen Tür, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Eltern und Geschwisterkinder sind selbstverständlich eingeladen, der Förderverein sorgt für das leibliche Wohl und die Geschwisterkinder werden mit Zusatzangeboten beschäftigt.

Am Ende des vierten Schuljahres verlassen unsere Schüler die Grundschule, wir Lehrer "betreuen" die Kinder jedoch noch bis ins 6. Schuljahr, da wir an den Konferenzen der weiterführenden Schulen teilnehmen.

2.4.1 Das erwarten wir von den Schulanfängern

- auf dem Platz sitzen bleiben und anderen zuhören
- auf andere Rücksicht nehmen
- sich innerhalb einer Gruppe angesprochen fühlen und sich konzentrieren
- eine Aufgabe zu Ende führen
- Platz, Tasche und Schulsachen in Ordnung halten
- auf Pünktlichkeit und Vollständigkeit der Sachen achten
- nach etwa vier Wochen den Schulweg alleine bewältigen
- ohne Hilfe in angemessener Zeit an- und ausziehen
- eine Schleife binden

- allein zur Toilette gehen
- mit Schere, Klebstoff und Radiergummi umgehen, etwas ausschneiden, Blätter in einen Schnellhefter abheften

2.4.2 Das erwarten wir von unseren Schulabgängern

- mit anderen Kindern im Unterricht zusammenarbeiten können
- eigene Vorstellungen und Ideen vortragen und in den Unterricht einbringen
- rücksichtsvoll mit anderen Kindern umzugehen
- möglichst selbstständig zu lernen und zu arbeiten

3 Schulleben in der Grundschule Bredenscheid

3.1 Der Ablauf eines Schultages

Ab 7.30 Uhr sind alle Klassenräume für die Kinder geöffnet, so dass sich jeder in Ruhe auf den Schulvormittag einstellen kann. Während dieser Zeit darf jedoch nicht getobt oder auf den Fluren gerannt werden.

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Der Fächerkanon umfasst in der Grundschule folgende Bereiche:

- Deutsch,
- Mathematik,
- Englisch
- Sachunterricht,
- Kunst,
- Musik,
- Religion,
- Sport und Schwimmen

Während eines Vormittages ist der 45-Minuten-Takt einer Schulstunde nicht verbindlich, da häufig fächerübergreifend gearbeitet wird bzw. kleinere Projekte bearbeitet werden. Nach Bedarf werden Entspannungs- und Bewegungspausen

zwischen den Arbeitsphasen eingeschoben. Schon vom 1. Schuljahr an werden unsere Schüler behutsam und spielerisch zum eigenständigen Lernen angeleitet. Dieses kann durch das Arbeiten an Lernstationen oder Lernwerkstätten geschehen. Auch die Arbeit zusammen mit einem Partner oder einer Partnergruppe wird kontinuierlich eingeübt. Hier helfen unterstützend die Kinder aus dem 2. Schuljahr.

Der überwiegende Teil des Schulvormittages wird durch den Klassenlehrer, der übrige Unterricht durch Fachlehrer abgedeckt. Durch das Fachlehrerprinzip - besonders in den Klassen 3 und 4 - wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, auch Kontakt zu anderen Lehrern aufzunehmen, sich an andere Unterrichtsstile zu gewöhnen und ihnen den Übergang zu den weiterführenden Schulen zu erleichtern.

Momentan findet der Förderunterricht für alle Klassen dienstags und donnerstags jeweils in der 5. Stunde in Form eines Förderbandes statt. In diesen Förderbändern werden klassen- und jahrgangsübergreifende Gruppen mit Schülerinnen und Schülern vergleichbaren Lernstandes und Leistungsvermögens zwecks bestmöglicher individueller Förderung gebildet.

Bei unvorhersehbaren Unterrichtsausfällen wird eine Telefonkette in Gang gesetzt. Kinder, deren Eltern nicht erreicht werden, bleiben in der Schule und werden durch die Kolleginnen in den anderen Klassen bzw. in der OGS oder der Vormittagsbetreuung (nur für die angemeldeten Kinder!) betreut. Fällt der Unterricht aus vorhersehbaren Gründen aus, werden die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig informiert und erhalten für diese Zeit einen Sonderplan.

Bei ausreichendem Stundenkontingent wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, an einer **frei wählbaren Arbeitsgemeinschaft** teilzunehmen. Diese AG's können auch von Eltern und externen Anbietern angeboten werden, die dann Gruppengröße und Zeitvorgaben selbst bestimmen können.

Die Arbeitsgemeinschaften werden klassen- oder jahrgangsübergreifend durchgeführt. Sie bieten erweiterte und intensivere Möglichkeiten, ohne Leistungsdruck Erfahrungen - meist im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich - zu sammeln. Die Teilnahme an einer AG ist freiwillig, sollte aber für ein Schulhalbjahr verbindlich sein.

Zusätzlich bietet ein **Schachlehrer** einmal wöchentlich Schachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese Kurse sind, ebenso wie die Angebote der **Musikschule Hattingen** kostenpflichtig.

3.2 Ein Schuljahr an der Bredenscheider Grundschule

Das Schuljahr beginnt mit einer gemeinsamen Feier für die Lernanfänger in der Aula.

Im jahreszeitlichen Ablauf wiederholen sich kleine festliche Aktivitäten wie z.B., die Weihnachtsfeier, die Karnevalsfeier, das Frühlings- und Herbstsingen und unser Tag der offenen Tür, der jedes Jahr im September/ Oktober stattfindet.

Weitere Höhepunkte der Schulgemeinschaft bilden die Theateraufführungen, Projektwochen und Sportfeste, die sich im jährlichen Wechsel wiederholen. All diese Aktivitäten werden von Schülern, Lehrern und Eltern gemeinsam geplant, gestaltet und durchgeführt.

Höhepunkte der Klassengemeinschaft bilden die Klassenausflüge, Theaterbesuche und die mehrtägige Klassenfahrt im dritten oder vierten Schuljahr.

Viel Freude bereiten den Schülern Wandertage, Klassenfeste, Kochen und Backen und gemeinsame Mahlzeiten wie das Klimafrühstück vor den Zeugnissen.

3.2.1 Systemische Unterrichtsentwicklung – Handwerkszeug des Lehrers und Lernens

Seit dem Schuljahr 2010/ 11 hat unsere Schule gemeinsam mit der Grundschule Alt-Blankenstein an drei Fortbildungsblöcken zur Unterrichtsentwicklung teilgenommen. Der letzte Block wurde im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

In dieser Fortbildungsreihe ging es um die Einführung verbindlicher Lehr-, Lern- und Arbeitsmethoden für die gesamte Schule, eine Grundlagenbildung für das weitere schulische Lernen unserer Schülerinnen und Schüler.

Eigenverantwortlichkeit ist bei unseren Kindern heutzutage vielfach nur minimal ausgeprägt. Kompetenzorientiertes Arbeiten – wie in den aktuellen Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule gefordert – setzt aber Eigenverantwortlichkeit voraus. Ziel der Systemischen Unterrichtsentwicklung, einem Methodencurriculum, ist die Grundlegung eines Sockels zum kompetenzorientierten Arbeiten. Die hier erlernten Kompetenzen sollen die Kinder ihr ganzes Leben begleiten.

In immer wiederkehrenden „Trainingsspiralen“ lernen und üben die Kinder Lern- und Arbeitstechniken ein wie „Schneiden mit der Schere/ Kleben“, „Arbeiten mit dem Lineal“, „Heftseiten gestalten“, „Markieren“ und „Schlüsselwörter erkennen“. Ebenso arbeiten sie an der effektiveren Gestaltung von Gruppenprozessen, erfahren, wie ein Fahrplan für gute Gruppen- und Partnerarbeit erarbeitet wird, wie

gut gestaltete Lernplakate aussehen, wie Informationen beschafft und verarbeitet werden können und welche Arbeits-, Organisations- und Zeitplanung beachtet werden muss, um Arbeitsphasen effektiv zu gestalten.

Im Trainingsschwerpunkt „Kommunikation“ geht es um nonverbale Kommunikation, verstehendes (aktives) Zuhören, wie man miteinander Gespräche führt und was wichtig ist für das freie Sprechen und Erzählen bei Referaten und Vorträgen.

Immer wiederkehrend wird in diesen Trainingsspiralen das Vorwissen der Kinder aktiviert, Verfahrensweisen werden ausprobiert, um somit Bewusstsein zu schaffen für das eigene Tun und um erste Erkenntnisse zu gewinnen, aus denen dann später Tipps und Regeln abgeleitet werden. Die Durchführung weiterer Übungen unter Beachtung der gefundenen Erkenntnisse und Regeln dient der Festigung und Implementation von Methoden-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz.

Beim Thema „Teamentwicklung und Kooperation“, setzen sich die Schülerinnen und Schüler praxisnah und motivierend mit Formen der Gruppenarbeit auseinander mit dem Ziel, eine effektivere Gestaltung von Gruppenprozessen zu erreichen. Die Kinder bekommen konkrete Aufgabenstellungen, die sie in der Gruppe bearbeiten und erfüllen sollen. In der anschließenden Reflexion wurden die Gruppenarbeiten evaluiert und gemeinsam Tipps erarbeitet, die zum Gelingen einer Gruppenarbeit beitragen. So sollen beispielsweise die Kinder der Klassen 3 und 4 in Gruppen eine tragfähige Brücke aus Papier für ein Playmobil-Männchen bauen.

Das Ausprobieren, Erarbeiten und Einüben all dieser Kompetenzen braucht Zeit. Wir erachten diese Erkenntnisse und Fähigkeiten aber für derart grundlegend für unsere Schülerinnen und Schüler, dass wir in jedem Schuljahr nach einem festgelegten Zeitplan Unterrichtstage dafür einplanen.

3.2.2 Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit

In den Jahren 2010 bis 2015 hat unsere Schule an der Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ teilgenommen und ist für ihr Engagement ausgezeichnet worden. Auch für die aktuelle Kampagne von 2016 – 2020 sind wir wieder angemeldet und werden uns mit den Kindern in verschiedenen Projekten für nachhaltige Bildung engagieren. Themen sind und waren hier beispielsweise:

- Von der Kuh zur Milch (Klasse 1a und 1b, Schuljahr 2015/2016)
- Der Teich (Klasse 3, Schuljahr 2016/2017)
- Auf der Wiese (Klasse 1, Schuljahr 2016/2017)
 - Klimafrühstück (alle Klassen, zweimal pro Schuljahr), - nachfolgend beschrieben -

3.2.3 Klimafrühstück an der Bredenscheider Grundschule

Seit 2014 beteiligt sich unsere Schule regelmäßig zweimal jährlich vor den Zeugnissen an der Aktion „Co₂ole Helden“ mit dem Projekt „Klimafrühstück“. Dabei zeigen wir den Kindern am Beispiel des alltäglichen Frühstücks, welcher Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten und dem Thema Klimaschutz besteht. Im Sinne des Spiralcurriculums wird somit Gelerntes regelmäßig wieder aufgegriffen, weiterentwickelt und im Alltag umgesetzt.

Die Zutaten für unser Klimafrühstück kaufen wir auf einem ortsansässigen Bauernhof ein. Unser Frühstücksangebot besteht im Januar/ Februar aus: frischer Kuhmilch, Apfelsaft vom Hof, selbstgebackenem Brot und Stuten, Äpfeln, Möhren, Kohlrabi, Leber- und Fleischwurst aus der hofeigenen Metzgerei, hausgemachte Marmelade und Eier von glücklichen Hühnern. Im Sommer kommen Tomaten, Gurken, Erdbeeren u. a. saisonale Gemüse- und Obstsorten hinzu.

Die Produkte wählen wir nach den Kriterien Regionalität, Saisonalität und Müllvermeidung (Anlieferung erfolgte auf Backblechen und mit Tüchern abgedeckten Holzbrettern) aus. Die Kinder bringen Messer und Brettchen mit, so dass unser Projekt mit der gemeinsamen Zubereitung der Speisen beginnt. Anschließend decken wir gemeinsam die Tische und genießen das besondere Klimafrühstück vom liebevoll hergerichteten Buffet.

Auf Grund der begrenzten Auswahl an Obst und Gemüsesorten im Frühjahr wird den Kindern deutlich, dass nicht alle Angebote aus dem Supermarkt jeder Zeit regional verfügbar sind. Am Beispiel von Mandarinen und Bananen, die die Kinder gerne gegessen hätten, wird deutlich, dass diese über enorme Entfernungen zu uns transportiert werden müssen. Auf diese Weise lernen die Kinder, dass wir alle durch die Auswahl von regionalen Produkten dazu beitragen können, unser Klima zu schützen. Ebenfalls erzeugen wir vorrangig kompostierbaren Müll, Verpackungsmüll entsteht kaum.

3.2.4 Tag des Vorlesens

Vorlesen braucht Vorbilder – jeder kann ein Vorbild sein!

Vorlesen ist einfach und zugleich von elementarer Bedeutung, denn es schafft emotionale und soziale Bindung und stellt die Weichen für spätere Lesefreude und den Schulerfolg. Das bestätigen alle Vorlesestudien:

Vorlesen, gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern und Erzählen von Geschichten fördern die Sprachentwicklung und sind wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung.

Seit 2005 beteiligt sich unsere Schule jedes Jahr im November am bundesweiten Tag des Vorlesens. An diesem Tag sind tausende Vorleserinnen und Vorleser von Flensburg bis Füssen als Unterstützer einer lebendigen Vorlesekultur aktiv, darunter auch eine große Anzahl an Politikern und Prominenten.

Wir freuen uns, seit Jahren bis zu zehn Vorleserinnen und Vorleser für diese Aktion gewinnen zu können, die den Kindern dann von 8.45 Uhr bis 9.30 Uhr in Kleingruppen vorlesen.

3.2.5 Schulwegkonzept „Verkehrszähler“

Im „Verkehrszähler“ - Programm geht es um ein ganzheitliches Schulwegkonzept mit dem Ziel, die Kinder selbstständig, eigenverantwortlich und sicher mobil zu machen, die „Elterntaxis“ im Schulumfeld zu reduzieren und somit zeitgleich einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Luftqualität zu leisten.

Viele Eltern bringen ihr Kind täglich mit dem Auto zur Schule und holen es wieder ab. Das tun sie aus Sorge um ihr Kind, damit ihm nichts passiert und sie es sicher und pünktlich in der Obhut der Schule wissen. Leider wird durch diese Elterntaxis die Schulumgebung für die Kinder unsicherer und unruhiger:

- es wird um Parkplätze gerungen, damit Kinder sicher und ungehindert aussteigen können
- es wird auf Gehwegen und im Wendehammer gehalten, geparkt und gewendet
- es wird mitten auf der Straße oder auf dem Schulhof gehalten, um das Kind aussteigen zu lassen
- und, und, und

Der Verkehrszustand vor unserer Schule soll also verändert werden. Wir wollen es Eltern und Kindern schmackhaft machen, im wahrsten Sinne des Wortes zur Schule zu GEHEN.

Hauptpersonen des Programms sind die Kinder, und es gilt, ZAUBERSTERNE zu sammeln. Diese bekommen die Kinder, wenn sie z. B. den Weg von zu Hause zur Schule oder zur Bushaltestelle und zurück zu Fuß gehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Kind allein, mit anderen Schulkindern oder in Begleitung der Eltern, Großeltern oder anderer Eltern etc. geht.

Um besser in allen Jahreszeiten gesehen zu werden, trägt das Kind auf dem Schulweg oder auf dem Weg zur Bushaltestelle einen Sicherheitskragen oder eine Sicherheitsweste. Auch dafür bekommt die Klasse Zaubersterne – und die Kinder üben, sich als Fußgänger achtsam, vorausschauend und eigenverantwortlich zu bewegen und kommen schon morgens wacher in der Schule an, weil ihr erstes Mitteilungs- und Bewegungsbedürfnis gestillt ist. Nebenbei lernen sie selbst pünktlich zu sein und üben sich in solidarischem Handeln. Sollte der Schulweg zu lang sein, dann vereinbaren Eltern und Kinder gemeinsam eine Ausstiegstelle und die Kinder gehen die letzten 10 Minuten zu Fuß. So kann das Kind andere Schul Kinder treffen und sich vor dem Unterricht noch ein wenig bewegen.

Die Eltern versprechen, die Verkehrssicherheit einzuhalten und zu unterstützen. Dieses geschieht in Form eines „Verkehrssicherheits-Versprechens“ (Geschwindigkeit, rücksichtsvolles Parken, Sicherheitsgurt, Kindersitz, Handyverbot etc.), das ihnen die Kinder vorlegen. Auch dafür gibt es Zaubersterne. Hat die Klassengemeinschaft eine bestimmte Anzahl von Zaubersternen gesammelt, wird die gesamte Klasse belohnt (z.B mit einer doppelten Pause oder einer Spielstunde).

Wir freuen uns, wenn die Eltern unser Projekt unterstützen, indem sie mit ihrem Kind über den Schulweg sprechen, Verhaltensregeln üben und besprechen, was es tun soll, wenn etwas Unvorhergesehenes (Ampelausfall, Straßenbauarbeiten u.a.) passiert und das Gewicht des Tornisters kontrollieren, damit dieser nicht zu schwer ist.

3.2.6 Erste Hilfe mit Kindern

Seit dem Schuljahr 2014/ 15 nimmt die Grundschule Bredenscheid alle zwei Jahre kurz vor oder nach den Herbstferien an einer Erste-Hilfe-Schulung teil, in die sowohl die Kinder als auch die LehrerInnen und die Mitarbeiterinnen der OGS einbezogen werden.

Der rote Plüschkobold „Sani Sanelli“ der Björn Steiger Stiftung kommt nun regelmäßig in die erste bis vierte Klasse und bringt den Kindern spielerisch die Notrufnummer 112 bei. Ein Mitarbeiter der Stiftung führt den Unterricht durch und erklärt den Schülerinnen und Schülern in kindgerechter Weise, welche Situationen tatsächliche Notfälle sind und wie wichtig es dabei ist, schnell und richtig Hilfe zu holen. Fiktive Geschichten rund um Sani Sanelli bereiten das Thema kindgerecht und spielerisch auf. Die Kinder dürfen an Handy-Attrappen selbst einen Notruf absetzen, Verbände anlegen und üben, wie man sich in Notfallsituationen verhält.

In den ersten und zweiten Klassen dürfen die Kleinen noch ein Bild von Sani Sanelli malen und währenddessen einer Hörbuchgeschichte lauschen, in den dritten und vierten Klassen wird bereits die stabile Seitenlage geübt.

Nachmittags ist dann das Lehrerkollegium zusammen mit zwei Betreuungsmitarbeiterinnen an der Reihe und nimmt an einem Auffrischkurs teil.

4 Konzept der Schuleingangsphase

4.1 Terminplan bis zum ersten Schultag

Feststellung des Sprachstands zwei Jahre vor der Einschulung:

Im Jahr 2007 wurden in NRW erstmals landesweite Sprachstandsfeststellungen in spielerischer Form für Vierjährige durchgeführt, bei der festgestellt werden soll, ob die Sprachentwicklung eines Kindes altersgemäß ist und ob es die deutsche Sprache hinreichend beherrscht. Diese Tests finden in der Regel vor oder direkt nach den Osterferien in der KiTa statt.

Die Eltern werden darüber hinaus im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Schulträgers über Bildungs- und Fördermöglichkeiten vor Beginn der Schulzeit beraten.

Im Oktober/ November erhalten alle Eltern, deren Kinder im darauffolgenden Sommer schulpflichtig werden, ein Anschreiben der Stadt mit den Terminen für die **Schulanfängeranmeldung**. Etwa zeitgleich beginnen die **amtsärztlichen Schuleingangsuntersuchungen**.

Alljährlich im September/ Oktober bieten wir für interessierte Eltern einen **Tag der offenen Tür** an (bitte der Tagespresse entnehmen).

Im Frühjahr des folgenden Jahres werden die Schulanfänger zu einer Kennenlernstunde zu uns in die Schule eingeladen. Im Juni findet der erste Elternabend statt und nach den Sommerferien beginnt für unsere „Neuen“ die Schule.

4.2 Einschulung, unterrichtliche Konsequenzen, flexible Verweildauer

Die GGS Bredenscheid setzt die Schuleingangsphase seit dem Schuljahr 2006/ 2007 organisatorisch mit jahrgangsübergreifender Kursbildung um.

Die Kinder des 1. und 2. Schuljahres lernen in allen Fächern, außer in Deutsch und Mathematik, gemeinsam, jedes nach seinem eigenen Entwicklungsstand, seinem Leistungsvermögen und seinem Tempo.

Wir haben uns für dieses Konzept entschieden, da die jahrgangsübergreifende Schuleingangsphase den Schulneulingen einen Start in einer vorbereiteten Lernumgebung ermöglicht, in der sie Abläufe und Rituale von erfahrenen

Schülerinnen und Schülern übernehmen können. Sie werden von erfahrenen Lernerinnen und Lernern unterstützt. Anregung und Unterstützung erfolgt wechselseitig und das soziale Lernen (Hilfe annehmen – Hilfe geben) stellt einen wesentlichen Faktor dar.

Die Verweildauer in der Schuleingangsphase beträgt ein bis drei Jahre. Über die individuelle Lernzeit wird während dieses Zeitraumes entschieden.

Langsamer lernende Schülerinnen und Schüler wiederholen die Unterrichtsinhalte in der vertrauten Lerngruppe. Ein Klassenwechsel nach einem Jahr wird somit vermieden. Schneller lernende Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, mit anderen gemeinsam schon nach einem Jahr in die Jahrgangsstufe 3 zu gehen.

Die Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer in der jahrgangsübergreifenden Eingangsstufe sind besonders hoch. Sie müssen über Erfahrungen mit offenen Unterrichtsformen, Beratungskompetenz, fachliches und fachdidaktisches Wissen sowie Förderkompetenzen verfügen bzw. sich diese konzeptionell erarbeiten. Daher arbeiten die Lehrerinnen in der SEP der GGS Bredenscheid als Team zusammen, das den Unterricht wöchentlich gemeinsam plant. Eine Sonderpädagogin unterstützt und berät das Team derzeit zweimal in der Woche bei der Förderung der Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Beobachtungen der Lernfortschritte, Förderung der Lernprozesse und Dokumentation der Lernentwicklung sind Grundlage für den Unterricht.

5 Förderung von Schülerinnen und Schülern

Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern und dabei sowohl besondere Begabungen zu erkennen und zu fördern als auch Benachteiligungen auszugleichen. In dem Spannungsfeld unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernmöglichkeiten versuchen wir gerade mit diesem Programmelement, die individuellen Lern- und Leistungspotenziale der Schülerinnen und Schüler zu entfalten. Dabei wollen wir die Entwicklung einer vielseitig interessierten und gebildeten „Lernpersönlichkeit“ unterstützen.

Das Förderkonzept unserer Schule konzentriert sich z. Zt. auf die Lernbereiche Deutsch und Mathematik sowie auf den Bereich der Psychomotorik und Wahrnehmung.

Zweimal wöchentlich findet für alle Schülerinnen und Schüler für jeweils eine Stunde Unterricht im Rahmen eines Förderbandes statt, bei dem die Kinder in jahrgangsgemischten Kleingruppen unter Beteiligung aller Lehrkräfte gefördert werden. Klassenräume werden hierbei zu Lernwerkstätten, in denen die Umsetzung offener Unterrichtsformen und Arbeitstechniken zum selbstregulierten Lernen eingeübt werden.

Die Unterrichtsinhalte gehen über Leseprojekte mit stärkeren Schülerinnen und Schülern bis hin zu einem intensiven Rechtschreib- und Grammatiktraining mit schwächeren. Im mathematischen Bereich werden in leistungsdifferenzierten Gruppen Unterrichtsinhalte von Orientierung im Zahlenraum über Übung und Festigung der grundlegenden Rechenverfahren bis hin zu Knobel- und Denksportaufgaben für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 3 und 4 behandelt. Für diese Förderbandstunden werden sämtliche in der Schule zur Verfügung stehenden Räume einschließlich der Aula mit den dort zur Verfügung stehenden PC´s genutzt.

Zweimal wöchentlich kommt eine Kollegin mit der Lehrbefähigung Sonderpädagogik mit z. Zt. 10 Wochenstunden für zu uns an die Schule. Diese Kollegin fasst regelmäßig Gruppen von Kindern zusammen, mit denen sie sowohl im Förder- als auch im Klassenraum vertiefende Aufgaben als auch Aufgaben zur Wahrnehmungsförderung und zur psychomotorischen Förderung durchführt.

Unser Anliegen ist es, dass die Lernenden durch handelndes Erfahren, eigene Motivation und Aufbau von Verständnis und Wissen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung entwickeln, damit das individuelle Lernen gelingt.

Für die Lehrenden bedeutet das, die vorhandenen Leistungsvoraussetzungen zu erkennen und durch Einsatz von abgestuften Angeboten und differenzierendem Lernmaterial zu berücksichtigen. Sie übernehmen vor allem Verantwortung für Anregung, Unterstützung und Kontrolle.

Zu den wesentlichen Zielen individueller Förderung gehören aus Sicht der einzelnen Schülerinnen und Schüler:

- die Erkenntnis, dass ich über individuelle Stärken und Schwächen verfüge
- die Offenheit, meine individuellen Fähigkeiten zu entdecken, zu aktivieren und eigene Fragen und Interessen zu entwickeln
- die Einsicht, mich selbst als Motor meines Lernprozesses zu verstehen
- Neugier und Freude am Lernen zu erhalten bzw. wieder zu finden
- die Bereitschaft, mich mit verschiedenen Lernmethoden und –strategien vertraut zu machen und sie anzuwenden
- Selbstständigkeit zu fördern und zu bewahren, Selbsteinschätzung und Selbstbehauptung zu erlernen und daraus ein gesichertes Selbstbewusstsein zu entwickeln
- trotz aller auf die Individualität gerichteten Bemühungen, die Gruppe und ihre Belange nicht zu vernachlässigen, sondern gruppenfähiges Verhalten zu entwickeln
- in allen Lernbereichen Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft aufzubauen

An unserer Schule unterstützt der Klassenunterricht Ziele individueller Förderung. Hierzu gehören z. B.

- leistungsdifferenzierter Unterricht,
- Freiarbeit,
- Stationenlernen,
- Partner- und Gruppenarbeit
- persönliche Gespräche und gezielte Vereinbarungen.

Auch tragen die folgenden zusätzlichen Angebote zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler bei:

- Projekte,
- spezielle Lese- und LRS - Förderung,
- Arbeitsgemeinschaften,
- die Teilnahme an Wettbewerben.

Im Anschluss an den Unterricht finden montags, dienstags, mittwochs und freitags verschiedene AG's (Kunst, Theater, Tanz, Fußball, Schach) statt, bei denen das OGS-Gebäude, die Turnhalle und die Aula genutzt werden.

Individuelle Förderung soll nicht zuletzt zu größerer Zufriedenheit aller am Lernprozess Beteiligten führen. Hier sind wir in Zukunft bereit, erweiternde Aspekte und zusätzliche Angebote in das Programmelement zu integrieren.

5.1 Leseförderung

5.1.1 Leseförderung durch Antolin

Seit dem Schuljahr 2004/2005 ist unsere Schule bei Antolin angemeldet, einem Leseprogramm im Internet, welches der Schroedel-Verlag in Verbindung mit der „Stiftung Lesen“ anbietet; die Kosten für die jährliche Lizenz trägt unser Schulträger, die Stadt Hattingen. Die Arbeit mit diesem Programm wurde dem Kollegium von einer Kollegin intern in einer Fortbildung erklärt. Das Angebot wird seitdem von allen Kolleginnen bzw. in allen Klassen dauerhaft von Klasse 1 – 4 in der Schule und zu Hause für die Fächer Deutsch und Englisch genutzt.

Bei diesem Programm lesen die Schüler Texte oder ein ganzes Buch und beantworten dann auf die interaktiven Quizfragen zum Inhalt. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt, die jeder Schüler in einem bestimmten Zeitraum sammeln kann.

Lesemotivation und Textverständnis werden durch das Programm ganz besonders gefördert; die Leistungen der Schüler werden in Form einer Urkunde gewürdigt, die die Leselust und die Arbeit mit dem Programm zusätzlich steigern.

Bevor eine Klasse bei Antolin registriert wird, erhalten die Eltern eine ausführliche Information über das Programm in Form eines Elternbriefes (s. Anhang).

Zu Beginn ihrer Arbeit mit Antolin erhalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihren persönlichen Zugangscode, den sie in der Schule, aber auch zu Hause jederzeit nutzen können.

Da wir in der Schule über einen Computerraum verfügen und in einigen Klassen Computer mit Internetzugang haben, können die Schülerinnen und Schüler auch während der Unterrichtszeit mit dem Programm arbeiten.

Den Kindern steht ein reichhaltiges Angebot an Lesematerial zur Verfügung. Neben der Klassenlektüre und der privaten Lektüre stehen den Schülern in der Klasse Lesekisten der Stadtbücherei zur Verfügung und Bücher aus der Schülerbücherei, die sie bei Antolin eingeben können. Die Kolleginnen können auch selbst Aufgaben zu Klassenlektüren oder einzelnen Lesetexten in das Programm eingeben und so den Kindern gezielte Aufgaben aus der aktuellen Unterrichtsarbeit anbieten.

Anhang: Text des Elternbriefes (Anregung aus dem Antolin - Programm)

Liebe Eltern,

eine der wichtigsten Aufgaben, die die Schule zu vermitteln hat, ist das Lesen. Es schafft die Grundlage, um berufliche Ziele und Wünsche zu erreichen und um sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Allerdings ist auch bekannt, dass die Lesefreude im Laufe der Schulzeit stetig abnimmt. Wenn man davon ausgeht, dass Kinder im Kindergartenalter Geschichten geradezu verschlingen, zeigt sich von dieser Begeisterung bei vielen Jugendlichen nur noch wenig.

Welche Wege gibt es, das Lesen bei Kindern und Jugendlichen wieder zu einer Leidenschaft zu machen? Gute Erfolge hat das Internetprogramm „Antolin“ zu verzeichnen: Es motiviert Schülerinnen und Schüler nachhaltig zum Lesen.

Und das funktioniert so: Ihr Kind liest ein Buch und beantwortet anschließend im Internet dazu Fragen. Für jede richtige Antwort bekommt es auf einem persönlichen Lesekonto Punkte gutgeschrieben. Die Internetadresse dieses Programms lautet: .

Auch unsere Klasse wird sich künftig an diesem Programm beteiligen – und möglichst viele Punkte sammeln – zum Wohle Ihrer Kinder.

Jedes Kind bekommt ein durch ein Passwort geschütztes Lesekonto. Dafür geben wir den Vornamen Ihres Kindes an.

Da „Antolin“ im Internet zu Hause ist, können auch Sie von zu Hause aus die Lese-Entwicklung Ihres Kindes mitverfolgen. Voraussetzung ist nur ein Internet-Anschluss. Fragen Sie bei Ihrem Kind nach, lassen Sie sich im Lesekonto die erreichten Punkte zeigen, loben Sie und ermuntern Sie. Nicht allein die Schule, auch Sie können viel für die Lesemotivation Ihres Kindes tun. Der Lese-Erfolg Ihres Kindes wird Ihnen Recht geben.

5.1.2 Leseförderung durch Lesementor/Innen

Regelmäßig integrieren wir auch sog. „LesementorInnen“, vermittelt durch die Stadtbücherei Hattingen, und freiwillige AWO-Helferinnen in unseren Förderunterricht, die regelmäßig in Kleinstgruppen mit den Kindern lesen üben. Der Leseerfolg der Kinder wird durch das Lesen in den kleinen Gruppen immens gesteigert, da die einzelnen Kinder viel häufiger aufgefordert werden zu lesen, und sich gerade das laute Vorlesen in leistungshomogenen Gruppen auf den Leseerfolg sehr positiv auswirkt.

5.2 Matheförderung durch Zahlensorro

Auch für den Bereich Mathematik gibt es eine online gestützte Förderung, die - ebenso wie das Antolin Programm - von den Kindern sowohl im Unterricht als auch zu Hause zu Übungszwecken bearbeitet werden kann. Der Zugang ist mit denselben Zugangsdaten wie bei Antolin möglich.

Bei diesem Programm lesen die Kinder unter Sachaufgaben zu verschiedenen Themenbereichen und rechnen und beantworten dann die interaktiven Quizfragen. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt, die jeder Schüler in einem bestimmten Zeitraum sammeln kann.

5.3 Förderunterricht im „Hörclub“

„Spitz deine Ohren“ – an unserer Schule gibt es einen Hörclub

Seit 1999 wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuhören, dem Projekt „Ganz Ohr sein“, dem Bayerischen Rundfunk und der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen das Konzept des Hörclubs entwickelt. In Hörclubs beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Hören und Zuhören in der Regel außerhalb des eigentlichen Unterrichts.

„In den Hörclubs steht daher die Freude am Zuhören im Mittelpunkt. Nur so lernen die Kinder, sich auf das gesprochene Wort einzulassen – eine wichtige Fähigkeit in einer reizüberfluteten und visuell dominierten Welt. Durch die Arbeit in den Hörclubs werden die Kinder spielerisch für ihren Gehörsinn sensibilisiert und machen sich mit den Elementen des Zuhörprozesses vertraut.“

Seit dem Schuljahr 2010/ 2011 gibt es an unserer Schule einen Hörclub. Dieser findet im Rahmen des Förderunterrichts mit wechselnden Kleingruppen im Leseraum unserer Schule statt. Die besondere räumliche Gestaltung des Leseraums unterstützt die Aufmerksamkeit und die Konzentration der Kinder und fördert die Fähigkeit des aktiven Zuhörens.

Durch spielerischen Umgang mit Geräuschen, Hörspaziergängen, Geräuschrätseln, Zuhörspielen, Hörspielen sollen die Kinder lernen, dem Hören einen eigenen Stellenwert in ihrem Alltag zu verschaffen und ihre eigenen Hörerfahrungen zu reflektieren. Sie sollen den Spaß am Hören erfahren und sich über Hören und Gehörtes mit anderen austauschen. Dabei erweitern sie ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit, indem sie sich anderen gegenüber äußern und über die eigene Wahrnehmung berichten. Im Sinne des sozialen Lernens sollen sie sich darin üben, (Gesprächs-) Regeln einzuhalten und gemeinsam Verantwortung für das Ergebnis der Kommunikation zu übernehmen.

6 Medien an der Grundschule Bredenscheid

Der Umgang mit Medien ist ein wichtiger Baustein beim Lernen der Kinder. Ziel unserer Bemühungen ist ein mündiger und selbstständiger Umgang mit allen Medien.

Über das Schulbuch im jeweiligen Fach hinaus ist an unserer Schule in jeder Klasse eine Lesecke eingerichtet. Hier können die Schüler und Schülerinnen in freien Arbeitsphasen oder in Lesestunden in Bilder- oder Sachbüchern, in Kinderbüchern oder Lexika schmökern und sich informieren.

Neben Büchern haben auch audio-visuelle Medien wie Fernsehen, Videos, Filme, Tonträger und selbstverständlich der PC ihre Bedeutung im Unterricht. Zu diesem Zweck ist in der Aula der Schule ein Computerraum mit z. Zt. 14 vernetzten PC's eingerichtet. Darüber hinaus sind auch in den Klassenräumen der Klassen 3 und 4 Medienecken mit Internetzugang eingerichtet. Im Rahmen des Programms „Gute Schule 2020“ sollen alle unsere Klassenräume bis zum Jahr 2020 mit Wlan-Zugang ausgestattet werden.

Zur Zeit verfügen wir über Lernsoftware für Mathematik, Sprache, Sachunterricht und zur Förderung der visuellen Wahrnehmung. Die vorhandenen Computer werden von den Schülerinnen und Schülern außerdem zum Schreiben und Überarbeiten eigener Texte genutzt.

Die online-gestützten Lernprogramme „**Antolin**“ und „**Zahlenzorro**“ (vgl. Pkt. 5, Förderung von Schülerinnen und Schülern) sind vom Schulträger in Form von Schullizenzen angeschafft worden und können somit von allen Kindern mit Hilfe ihres eigenen Passwortes auch zu Hause bearbeitet und zum Üben genutzt werden.

7 Betreuung an der Grundschule Bredenscheid

7.1 Verlässliche Vormittagsbetreuung bis 13.20 Uhr

Die verlässliche Vormittagsbetreuung an unserer Schule beginnt nach Schulschluss der einzelnen Klassen und endet um 13.20 Uhr.

Während des Unterrichtsbetriebes werden die Betreuungskinder bei Bedarf – wie bei unvorhergesehenem Unterrichtsausfall u.ä. – in den anderen Klassen mitbetreut. Sollte die Gruppe der zu betreuenden Kinder zu groß sein, werden die Betreuerinnen auch früher bestellt.

Diese Betreuungsmaßnahme ist – ebenso wie die OGS-Betreuung kostenpflichtig; die Verträge werden mit dem Jugendamt der Stadt Hattingen geschlossen.

7.2 OGS - Betreuung

Seit dem Schuljahr 2016/ 17 besteht die Möglichkeit, die Kinder bei uns auch **bis 17.00 Uhr** betreuen zu lassen. Die Kinder bekommen ein warmes **Mittagessen** und die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Nach Absprache mit den Betreuerinnen können die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten, jedoch frühestens um 15.00 Uhr und spätestens bis 17.00 Uhr abgeholt werden.

Genauere Auskünfte können in der OGS selbst (Tel. 20 14 69) oder im Sekretariat der Schule erteilt werden.

8 Außerschulische Partner

Wir arbeiten mit vielen Institutionen, Ämtern und Vereinen zusammen.

- Kindertagesstätten
- Sportverein
- weiterführenden Schulen
- Kirchen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Polizei
- Stadtbücherei

Die regelmäßigen Treffen und Gespräche mit den **Kindergärten** auf der einen und den **weiterführenden Schulen** auf der anderen Seite, garantieren einen möglichst gleitenden Übergang der Kinder zur bzw. von der Grundschule.

Bei Problemen mit Kindern arbeiten wir mit **Eltern, Jugendamt** und **schulpsychologischer Beratungsstelle** sehr eng zum Nutzen des Kindes zusammen.

Die **Polizei und die Kreispolizeibehörde** sichert den Schulweg unserer Kinder und führt zu Beginn des Schuljahres praktische Aufklärung und Sicherheitstraining mit den Lernanfängern durch. Ebenso unterstützt sie das Bemühen, auf dem Fahrrad ein sicherer Verkehrsteilnehmer zu werden, über die vier Grundschuljahre hinweg.

Das **Gesundheitsamt** kommt einmal jährlich in die GGS Bredenscheid, überprüft die Zahngesundheit unserer Schüler, übt die richtige Zahnpflege ein und informiert die Kinder über Zahnerkrankungen bei falscher Pflege.

Unsere Schüler haben die Möglichkeit, einmal wöchentlich Bücher in der schuleigenen **Bücherei** auszuleihen. Diese wird sehr liebevoll von einigen Müttern in Betrieb gehalten. Darüber hinaus organisiert die **Stadtbücherei** Autorenlesungen, Büchereibesuche und Buchrallyes, die unsere Schüler begeistern. Viel Unterstützung haben wir auch durch die Bücherkisten zu speziellen Themen, die von der Stadtbücherei auf unseren Wunsch hin zusammengestellt werden.

Unsere Schule nimmt seit erfolgreich am **Energiesparprojekt** der Stadt Hattingen teil und wurde 2016 als **Schule der Zukunft** (vgl. Pkt. 3.2.2.) ausgezeichnet.

9 Was Eltern wissen sollten

9.1 Beratung von Eltern und Kindern

Zu den Aufgaben der Lehrer/innen gehört es auch, in vertrauensvoller, Verhaltensauffälligkeiten und Atmosphäre Schüler und Eltern hinsichtlich der Schullaufbahn, sowie bei Lernschwierigkeiten Zu Erziehungsfragen zu beraten.

Eine ausführliche und umfassende Schullaufbahnberatung berücksichtigt die gesamte Persönlichkeit und das Umfeld des Kindes und beginnt schon vor der Einschulung. Dazu gehören von Lehrern gestaltete Elternabende in den Kindergärten zu Lern- und Entwicklungsprozessen der Kinder.

9.1.1 bei der Einschulung

- ein ausführliches Gespräch der Schulleitung mit den Eltern und dem Kind bei der Anmeldung
- ein Informationsabend für die Eltern vor Schulbeginn

9.1.2 bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten

- Gespräche zwischen Kollegen, die das Kind unterrichten, bzw. unterrichtet haben
- Gespräche mit den Eltern
- Einholen von Beratungsgutachten
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

9.1.3 beim Übergang zur weiterführenden Schule

- ein Informationsschreiben für die Eltern der 4. Schuljahre
- eine Klassenkonferenz, anschließend darauf basierende Elterngespräche
- eine schriftliche Empfehlung der Klassenkonferenz an die Eltern
- Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

9.2 Das ist Ihr gutes Recht

Sie können:

- **Elternstammtische** einrichten und besuchen.
- als Pflegschaftsvorsitzende/r oder dessen Stellvertreter/in in der **Schulpflegschaft** mitwirken
- an Klassenpflegschaftssitzungen (mindestens 2x im Jahr) aktiv teilnehmen.
- als gewählte/r Elternvertreter/in in der **Schulkonferenz** mitarbeiten.
- 2x im Jahr am **Elternsprechtag** Auskünfte über schulische Leistungen Ihres Kindes einholen.
- nach vorheriger Anmeldung Fragen und Probleme mit dem betreffenden Lehrer in der **Lehrersprechstunde** abklären.
- nach Absprache mit dem Klassenlehrer **am Unterricht** Ihres Kindes **teilnehmen**.
- am Ende des **ersten** und **zweiten Schuljahres** einem **Lernentwicklungsbericht** Informationen über die Lernentwicklung Ihres Kindes entnehmen.
- halbjährlich im **dritten Schuljahr** aus einem aus **Lern-Leistungsbericht und Zensuren** kombinierten Zeugnis Aussagen zum Lern- und Leistungsstand Ihres Kindes erhalten.
- im **vierten Schuljahr** zwei Zeugnisse mit **Zensuren** erwarten.
- in einem intensiven **Beratungsgespräch zum Übergang** an die weiterführenden Schulen gemeinsam mit dem Lehrer die weitere Schullaufbahn Ihres Kindes besprechen.
Die Entscheidung fällen Sie alleine!

9.3 Elternpflichten

Für die Erfüllung der Schulpflichten Sorge tragen!

Sie müssen den regelmäßigen Schulbesuch Ihres Kindes gewährleisten.

Die regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben sicherstellen!

Die Übung und Festigung des Lernstoffes erfolgt auch über die Hausaufgaben. Zeitweise können Hausaufgaben zur Arbeitsvorbereitung herangezogen werden.

Die Schule bei Erkrankung Ihres Kindes informieren!

Spätestens am 2. Tag muss eine mündliche bzw. schriftliche Entschuldigung eingereicht werden. Kinder mit **Fieber, Erbrechen und Durchfall** oder **ansteckenden Krankheiten** kommen erst dann wieder in die Schule, wenn sie **gesund** sind.

Eine, aus wichtigen Gründen, notwendige Beurlaubung Ihres Kindes rechtzeitig 1 bis 2 Wochen vorher - bei der Schulleitung beantragen!

Unmittelbar vor oder nach den Ferien können Schüler nicht beurlaubt werden. In begründeten Ausnahmefällen entscheidet der Schulleiter. § 10 ASCHO

Für das Vorhandensein von Arbeitsmaterial sorgen!

z.B. Wasserfarbe, Knete, Schere, Klebe, Stifte, Hefte und Mappen

Sport- und Schwimmzeug müssen bereitgestellt werden!

Die Entscheidung, ob Ihr Kind eine Badekappe trägt, liegt bei Ihnen.

Den sicheren Weg zur Schule mit Ihrem Kind trainieren!

Ihr Kind sollte recht bald den sicheren Schulweg kennen und alleine zurücklegen können. **Der Schulweg** ist eine besondere Herausforderung für jedes Schulkind und **muss geübt werden**. Jedes Jahr von den Herbst- bis zu den Osterferien nimmt unsere Schule an einem „**Verkehrszählerprojekt**“ teil, bei dem die gesamte Klasse „Zaubersterne“ sammelt, die nach festgelegter Anzahl in Spielstunden oder doppelte Pausen umgewandelt werden können. Hier geht es darum, zu Fuß und mit Warnweste ausgestattet zur Schule bzw. zur Schulbushaltestelle zu kommen.

Kinder verkehrssicher an der Schule absetzen!!!

D.h. **nicht** den Schulhof befahren!!!

Besser: die Kinder an den vereinbarten Ausstiegspunkten absetzen!!!

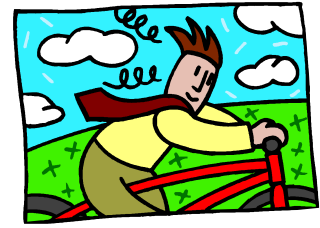
9.4 Hier ist Ihre Mitarbeit gefragt

Sie können dazu beitragen, dass Ihr Kind gerne zur Schule kommt und sich bei uns wohlfühlt indem Sie:

- **keine Angst vor der Schule aufbauen!**
- uns unterstützen, unsere Schule (Schulhof, Pausenhalle, Klassenraum) zu einem **angenehmen Lernort** zu gestalten und zu erhalten!
- Kinder in Zusammenarbeit mit uns dazu anhalten mit dem gemeinsamen Lernmaterial und Klasseninventar sorgfältig umzugehen
- Ihrem Kind helfen zu lernen, mit anderen Kindern gut auszukommen, so dass sich Ihr Kind in eine Gemeinschaft integrieren und positive Gemeinschaftserlebnisse erfahren kann:
 - z.B. Verabredungen am Nachmittag unterstützen
 - keine Vorurteile gegenüber Lehrern und Mitschülern aufbauen
 - Streitigkeiten vom Vortage zwischen Kindern nicht in die Schule tragen, sondern privat klären
 - Teamarbeit fördern
 - Ihr Kind zu Höflichkeit und Fairness anhalten
- auf die Einhaltung von Regeln achten!
- uns in unseren Bemühungen unterstützen, die Kinder erfahren zu lassen:
 - Schule macht Spaß!
 - Lernen kann interessant sein!
 - In meiner Schule fühle ich mich wohl!
- Bei Schulfesten, Projektwochen und Sportfesten helfen:
 - eigene Projekte leiten
 - Projekte unterstützen
 - Räume schmücken und gestalten
 - Sportriegen betreuen usw.



- Im Unterricht aktiv mithelfen
 - beim Backen und Kochen
 - als Begleitung beim Schwimmen, bei Unterrichtsgängen und Ausflügen
 - als Experte im Unterricht
 - bei größeren Kunstaktionen
 - bei der alljährlichen Fahrradausbildung
 - bei der Fahrradprüfung



10 Die Grundschule Bredenscheid als Haus des Lernens

Wir betrachten unsere Schule als ein lebendiges Haus des Lernens.

Wie bei jedem Haus gibt es ein Fundament und tragende Wände, das sind bei uns der gute Unterricht und das Schulleben sowie die Beratung und Zusammenarbeit mit den Eltern.

Doch auch eine noch so schöne Schule muss ab und zu wie jedes Haus renoviert, umgebaut, angebaut oder den Bedürfnissen angepasst werden. Natürlich kann nicht an allen Stellen gleichzeitig gearbeitet werden, dann stünde man sich gegenseitig im Weg oder plante und baute sehr langwierig aneinander vorbei und den Bedürfnissen hinterher.

Deshalb arbeiten wir vernünftigerweise nur an bestimmten "Baustellen", und erst wenn die Arbeit abgeschlossen ist, werden wir eine neue Baustelle errichten. Akute Anforderungen werden natürlich sofort bearbeitet.

Unsere derzeitigen Vorhaben

- die Fortführung der Erarbeitung schuleigener Lehrpläne unter Berücksichtigung der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule sowie
- die Erarbeitung der Konzepte zur Leistungsbewertung in allen Fächern.

